

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

---

# Moderne Fremdsprachen

Handreichungen zu den Abiturrichtlinien  
vom 01. Oktober 2015

Herausgeberin  
Die Senatorin für Kinder und Bildung  
Rembertiring 8 – 12  
28195 Bremen  
Ansprechpartnerin: Cornelia Becker  
<http://www.bildung.bremen.de>

2015

Landesinstitut für Schule  
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung  
Am Weidedamm 20  
28215 Bremen  
Ansprechpartnerin: Dr. Nike Janke

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>4</b>
<b>Rahmenbedingungen für das Abitur in den modernen Fremdsprachen für das erste bis dritte Prüfungsfach im Land Bremen</b>	<b>5</b>
Schreiben	5
Sprachmittlung	10
Hörverstehen	14
<b>Rahmenbedingungen zur Überprüfung der Kompetenz Sprechen in der Q-Phase</b>	<b>17</b>
<b>Ablauf und Bewertung im Abitur der modernen Fremdsprachen im Land Bremen</b>	<b>21</b>

## Vorbemerkungen

Im Herbst 2012 sind die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die allgemeine Hochschulreife von der KMK mit dem Ziel verabschiedet worden, ab 2017 alle Abituraufgaben bundesweit an diesen Vorgaben auszurichten. Mehr Vergleichbarkeit und Transparenz der schulischen Anforderungen in den verschiedenen Ländern, die Förderung und Entwicklung kompetenzorientierten Unterrichts sowie die Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für die Überprüfung erreichter Ergebnisse stehen dabei im Vordergrund. Kompetenzorientierter Unterricht ist daher eine Grundvoraussetzung für modernen Fremdsprachenunterricht und hat die verstärkte Ausbildung der Diskursfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern zum Ziel. Diese Diskursfähigkeit wird als Verstehens- und Mitteilungsfähigkeit verstanden, die inhaltlich zielführend, sprachlich sensibel und differenziert, adressatengerecht und pragmatisch ist. Dabei spielt in erster Linie die Arbeit in drei Kompetenzbereichen – funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz und Text- und Medienkompetenz – eine entscheidende Rolle. Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz unterstützen die Ausbildung der anderen Kompetenzen.

Neben Englisch und Französisch, für die die Vereinbarungen der KMK ab 2017 verbindlich sind, orientieren sich die anderen modernen Fremdsprachen in Bremen ebenfalls daran.

Der neue Bildungsplan, die Schwerpunktsetzung für das Jahr 2017 (Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung) und die neuen Abiturrichtlinien sind die Grundlagen für die Vorbereitung auf das Abitur.

Für die Abiturprüfung 2017 gilt, dass drei verschiedene kommunikative Kompetenzen im Abitur erhalten sein müssen. Bremen hat sich entschieden ab 2017 am Länderübergreifenden Abitur teilzunehmen, d. h. die Länder Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Bremen haben sich darauf verständigt, gemeinsame Aufgaben in die Abiturprüfungen zu integrieren. Auf dieser Grundlage bilden Sprachmittlung und Hörverstehen – als die beiden ergänzenden Kompetenzen – neben der Schreibaufgabe die Abiturprüfung in Bremen. Außerdem erhalten die Text- und Medienkompetenz sowie die interkulturelle kommunikative Kompetenz einen entsprechenden Stellenwert und werden eine immer größere Rolle spielen.

Mit diesen Handreichungen erhalten Sie die konkreten Rahmenbedingungen und Bewertungsgrundlagen für das Abitur bezogen auf die einzelnen Kompetenzen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben für Englisch und Französisch verbindlich sind, während Sprechen noch fakultativ ist, d.h. eine Sprechprüfung kann als Arbeit unter Aufsicht (Klausur) gewertet werden. Damit sind auch die Rahmen für die Leistungsmessung in der Q-Phase der Gymnasialen Oberstufe gesetzt. Jeder Kompetenzbereich, der im Abitur abgeprüft wird, muss mindestens einmal als Klausur bzw. als Klausuranteil überprüft worden sein.

Diese Handreichung für die fortgeführte moderne Fremdsprache gilt für die Vorbereitung auf das Abitur 2017.

## **Rahmenbedingungen für das Abitur in den modernen Fremdsprachen für das erste bis dritte Prüfungsfach im Land Bremen**

### **Schreiben**

#### **Standards**

#### **Schreiben**

**Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen. Sie verfügen über Techniken und Strategien des formellen, informellen und kreativen Schreibens.**

#### **Grundkurs**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren,
- Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten,
- Informationen strukturiert und kohärent vermitteln,
- sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen,
- Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen,
- eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage,
- Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden,
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben.

#### **Leistungskurs**

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus...

- aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten,
- bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten,
- literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren.

Bei den Aufgaben zum Schreiben werden außerdem Standards zum Leseverstehen und zur Text- und Medienkompetenz überprüft, häufig auch zur Interkulturellen kommunikativen Kompetenz und zur Sprachbewusstheit.

#### **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen. Sie können ein umfassendes Textverständnis aufbauen, indem sie Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.

#### **Text- und Medienkompetenz**

Text- und Medienkompetenz ermöglicht das Verstehen und Deuten von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in ihren Bezügen und Voraussetzungen. Sie umfasst das Erkennen konventionalisierter, kulturspezifisch geprägter Charakteristika von Texten und Medien, die Verwendung dieser Charakteristika bei der Produktion eigener Texte sowie die Reflektion des individuellen Rezeptions- und Produktionsprozesses.

**Textvorlagen**

- Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:
  - fiktionale und nicht-fiktionale schriftliche Texte
  - Bilder, Fotografien
  - Grafiken, Statistiken, Diagramme
  - Hypertexte
- Länge der Texte im Leistungskurs max. 1000, im Grundkurs max. 800 Wörter

**Operatoren**

- Operatorenliste nach gültigem Bremer Bildungsplan

**Anforderungsbereiche**

- Die drei Anforderungsbereiche (AFB I – III) werden in den Aufgaben abgebildet, wobei nicht jedem AFB eine Aufgabe zugeordnet wird.

**Kriterien für die Zuordnung einer Aufgabe zum Grund- bzw. Leistungskurs**

- Komplexität der Textstruktur (u. a. Länge, Grad der Verschlüsselung, Abstraktionsgrad, Informationsdichte)
- Komplexität der verwendeten Sprache
- Grad der thematischen Vertrautheit
- Umfang der vorausgesetzten Sachkenntnis

**Anteil an der Gesamtbewertung**

50% der Prüfungsaufgabe

**Bewertung**

- erfolgt nach den Hauptkriterien
  - Sprache
  - Inhalt
- sprachliche und inhaltliche Leistung werden auf der Grundlage der vorgegebenen Bewertungsschemata beurteilt
- Verhältnis Sprache/Inhalt: 60:40 – wird bereits durch die Bewertungsschemata widerspiegelt
- Werden 0 oder maximal 1 Bewertungseinheit für die inhaltliche Leistung der Aufgabe vergeben, können für diese Aufgabe insgesamt nicht mehr als 9 von 25 Bewertungseinheiten erteilt werden. Werden 0 oder maximal 1,5 Bewertungseinheiten für die sprachliche Leistung der Aufgabe vergeben, können für diese Aufgabe insgesamt nicht mehr als 6,5 von 25 Bewertungseinheiten erteilt werden.

**Bearbeitungszeit**

- Leistungskurs: 210 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit
- Grundkurs: 150 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit

**Hilfsmittel**

- eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

**Korrekturzeichen:**

<b>Art des Verstoßes</b>	<b>Zeichen am Rand</b>
Sprachliche/formale Mängel	
Grammatik	G
Wortschatz	W
Rechtschreibung	R
Zeichensetzung	Z
Ausdruck – stilistischer Mangel	A
Inhalt – inhaltlicher Mangel	I

Hinweis:

Sehr gute und gute Leistungen werden am Rand mit + gekennzeichnet.

**Inhalte**

- orientieren sich an den Schwerpunktthemen

Jeweils ein Text bezieht sich im Wesentlichen auf ein Schwerpunktthema, wobei Verschränkungen bzw. Bezüge zum jeweils anderen Themenschwerpunkt möglich sind.

## Moderne Fremdsprachen

### Bewertungskriterien: Kompetenzbereich Schreiben: Sprache

Für die sprachliche Leistung werden mit Hilfe der folgenden Kriterientabelle Bewertungseinheiten vergeben. Die Berücksichtigung bzw. Gewichtung der einzelnen Kategorien wird durch die jeweilige Aufgabenstellung vorgegeben und unterliegt somit der fachlichen Entscheidung.

Bewertungseinheiten	15 – 13 BE	12,5 – 10,5 BE	10 – 8,5 BE	8 – 5,5 BE	5 - 2 BE	1,5 – 0 BE
<b>Kommunikative Textgestaltung</b>						
Textaufbau	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text	noch zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text	unstrukturierter, inkohärenter Text
Textsortenspezifik	besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale	überwiegend überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale	teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale	in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale	weitgehend fehlende Textsortenmerkmale	keine Textsortenmerkmale
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	durchgängig situationsangemessen, äußerst treffender Adressatenbezug	überwiegend situationsangemessen, treffender Adressatenbezug	Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
<b>Ausdrucksvermögen, Verwendung sprachlicher Mittel</b>						
Umgang mit der Textvorlage (ggf. Zitate)	eigenständige Darstellung	überwiegend eigenständige Darstellung	teilweise eigenständige Darstellung	ansatzweise eigenständige Darstellung	kaum eigenständige Darstellung	keine eigenständige Darstellung
Wortschatz	besonders präzise, differenzierte und idiomatische Wortwahl	präzise, recht differenzierte und idiomatische Wortwahl	treffende, verständliche Wortwahl	eingeschränkte, noch angemessene Wortwahl	deutlich eingeschränkte Wortwahl	keine angemessene Wortwahl
Konnektoren	sehr differenzierter Gebrauch von Konnektoren	differenzierter Gebrauch von Konnektoren	im Wesentlichen treffender Gebrauch von Konnektoren	ansatzweise richtiger Gebrauch von Konnektoren	fehlerhafter, stereotyper Gebrauch von Konnektoren	fehlende, falsche oder stereotype Konnektoren
Satzbau	durchgängig variabler und funktionaler Satzbau, ggf. unter angemessener Verwendung komplexer Strukturen	variabler und funktionaler Satzbau, ggf. unter überwiegend angemessener Verwendung komplexer Strukturen	teilweise variabler und funktionaler Satzbau	wenig variabler, aber der Aufgabe noch angemessener Satzbau	sehr einfacher, teilweise sprachuntypischer Satzbau	sprachuntypischer Satzbau
<b>Sprachliche Korrektheit</b>						
Lexik	hohes Maß an lexikalischer, grammatischer / syntaktischer und orthographischer Korrektheit	überwiegend lexikalisch, grammatisch / syntaktisch und orthographisch korrekt, keine Beeinträchtigung der Verständlichkeit	im Wesentlichen lexikalisch, grammatisch / syntaktisch und orthographisch korrekt, Verständlichkeit geringfügig eingeschränkt	lexikalische, grammatische / syntaktische und orthographische Fehler, die die Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigen	Häufung lexikalischer, grammatischer / syntaktischer und orthographischer Fehler, die die Verständlichkeit stark beeinträchtigen	Häufung elementarer Fehler, die die Verständlichkeit nicht mehr gegeben
Grammatik / Syntax, Orthographie / Zeichensetzung						



## Moderne Fremdsprachen



### Bewertungskriterien: Kompetenzbereich Schreiben: Inhalt

Für die inhaltliche Leistung werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Erwartungshorizontes und der folgenden Kriterientabelle Bewertungseinheiten vergeben. Die Berücksichtigung bzw. Gewichtung der einzelnen Kategorien wird durch die jeweilige Aufgabenstellung vorgegeben und unterliegt somit der fachlichen Entscheidung.

Bewertungseinheiten	10 – 8,5 BE	8 – 7 BE	6,5 – 5,5 BE	5 – 4 BE	3,5 – 1,5 BE	1 – 0 BE
<b>Aufgabenerfüllung</b>	vollständig und fehlerfrei, dem Operator stets entsprechend, frei von Redundanzen	nahezu vollständig und fast fehlerfrei, dem Operator entsprechend, frei von Redundanzen	im Wesentlichen erfüllt, dem Operator weitgehend entsprechend, nahezu frei von Redundanzen	nur in Ansätzen erfüllt, nur zum Teil dem Operator entsprechend, gelegentliche Redundanzen	kaum erfüllt; kaum dem Operator entsprechendes, umfangreiche Redundanzen	nicht erfüllt, nicht dem Operator entsprechend, irrelevante Darstellungen
<b>Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz der Darstellung</b>	durchgehend sachgerecht & logisch, sehr klar strukturiert	sachgerecht & logisch, klar strukturiert	Weitgehend sachgerecht & logisch, meist strukturiert	im Allgemeinen sachgerecht & logisch, wenig strukturiert	kaum sachgerecht & logisch, kaum strukturiert	nicht sachgerecht & logisch, nicht strukturiert
<b>Textverständnis</b>	äußerst differenziert, durchgehend sicher	differenziert, überwiegend sicher	Kernaussage erfasst, im Wesentlichen sicher	Teile der Kernaussage erfasst, oberflächlich	Kernaussage fehlerhaft, kaum erkennbar	Kernaussage nicht erfasst, nicht erkennbar
<b>Analyse</b>	detailliertes & umfassendes Erkennen und Deuten von Form und Wirkung	meist detailliertes & umfassendes Erkennen und Deuten von Form und Wirkung	im Wesentlichen richtiges Erkennen und Deuten von Form und Wirkung	ansatzweise richtiges Erkennen und Deuten von Form und Wirkung	kaum richtiges und fehlerhaftes Erkennen und Deuten von Form und Wirkung	keine richtigen Erkenntnisse
<b>Reorganisation</b>	überzeugende eigene Schwerpunktsetzung	eigene Schwerpunktsetzung	gelegentlich eigene Schwerpunktsetzung	wenig eigenständige Schwerpunktsetzung	kaum eigene Schwerpunktsetzung	keine eigene Schwerpunktsetzung
<b>Wertung</b>	differenzierte, widerspruchsfreie Argumentation; sehr überzeugend und begründet dargelegte Schlussfolgerungen / eigene Meinung	überwiegend differenzierte widerspruchsfreie Argumentation; überzeugend und begründet dargelegte Schlussfolgerungen / eigene Meinung	insgesamt nachvollziehbare Argumentation; im Wesentlichen überzeugend und meist begründet dargelegte Schlussfolgerungen / eigene Meinung	teilweise nachvollziehbare oder wenig Argumentation; nicht überzeugend und nur zum Teil begründet dargelegte Schlussfolgerungen / eigene Meinung	fehlerhafte, kaum nachvollziehbare Argumentation; kaum nachvollziehbare Schlussfolgerungen / eigene Meinung, kaum Bezug zum Thema	fehlende Argumentation; keine Schlussfolgerungen / eigene Meinung
<b>Kreatives Schreiben</b>	eigenständige, sehr kreative und in jeder Hinsicht schlüssige Verarbeitung	weitgehend eigenständige, kreative und nachvollziehbare Verarbeitung	im Wesentlichen eigenständige, zum Teil kreative und meist nachvollziehbare Verarbeitung	ansatzweise eigenständige, noch kreative und noch nachvollziehbare Verarbeitung	kaum eigenständige, in sehr geringem Maße kreative und an wenigen Stellen nachvollziehbare Verarbeitung	keine eigenständige, keine kreative und eine nicht nachvollziehbare Verarbeitung
<b>Reflexion</b>	umfassende Reflexion und sehr überzeugende Begründung	schlüssige Reflexion und überzeugende Begründung	im Wesentlichen noch schlüssige Reflexion und in Teilen überzeugende Begründung	meist angemessene Reflexion und ansatzweise reflektierte Begründung	kaum reflektiert und kaum oder keine Begründung (oft Wiederholung des Textes)	keine Reflexion, keine Begründung (Wiederholung des Textes)

## Sprachmittlung

### Standards

**Die Schülerinnen und Schüler können – auch unter Verwendung von Hilfsmitteln und Strategien – wesentliche Inhalte authentischer schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, schriftlich in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.**

### Grundkurs

Die Schülerinnen und Schüler können schriftlich

- Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen.

### Leistungskurs

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen,
- zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen.

Bei diesen Aufgaben werden neben den Standards zur Sprachmittlung häufig auch Standards zur **Interkulturellen kommunikativen Kompetenz** überprüft.

### Vorgaben

- ein oder mehrere authentische deutschsprachige Ausgangstexte werden in die jeweilige Sprache gemittelt
- adressatengerechte und situationsangemessene Wiedergabe des wesentlichen Inhalts für einen bestimmten Zweck
- sinngemäße Übertragung von Informationen – keine Übersetzung
- relevante kulturspezifische Erläuterungen werden von den Prüflingen hinzugefügt
- Textvorlage muss redundant sein und Wiederholungen enthalten, um Möglichkeiten zur Textkürzung zu bieten
- präzise Aufgabenstellung, möglichst authentische situative Einbettung
- **Inputtexte:**
  - es gilt der erweiterte Textbegriff (auch z. B. Statistiken; Interviews, Bildmaterial, Reklame, ...)
  - ein oder mehrere Texte als Textvorlage
  - insgesamt max. 650 Wörter

**Outputtext:**

- einen zusammenhängenden Text (auch bei mehreren Textvorlagen) wie z. B.:
  - Zeitungsartikel,
  - Blogbeitrag,
  - formeller oder persönlicher Brief,
  - E-Mail oder Leserbrief
  - ...
- zur Orientierung: ca. 250 Wörter Textlänge; abhängig von der Aufgabenstellung

**Kriterien für die Zuordnung einer Aufgabe zum Grund- bzw. Leistungskurs**

- Komplexität der Textvorlage / Textvorlagen
- sich aus der Textvorlage / den Textvorlagen ergebende notwendige funktionale Strategien der Textkürzung
- zusätzlich zu mittelnde interkulturelle Informationen

**Anteil an der Gesamtbewertung**

30 % der Prüfungsaufgabe

**Bewertung**

- erfolgt nach Kriterien
  - Inhalt und Textstruktur
  - Sprache
- vorgegebenes Bewertungsschema

**Bearbeitungszeit**

- ca. 60 Minuten

Nach Abschluss des Prüfungsteils „Sprachmittlung“ werden die Prüfungsbögen und ggf. Notizblätter eingesammelt.

**Hilfsmittel**

- eingeführtes ein- und / oder zweisprachiges Wörterbuch
- Duden

**Inhalte**

- thematisch offen
- Aufgaben beziehen sich **nicht** auf die Schwerpunktsetzung, sondern orientieren sich an den Inhalten des Bremer Bildungsplans

## Moderne Fremdsprachen



### Bewertungskriterien: Kompetenzbereich Sprachmittlung

Für die inhaltliche und sprachliche Leistung werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Erwartungshorizontes und der folgenden Kriterien- und Bewertungseinheiten vergeben. Die Berücksichtigung bzw. Gewichtung der einzelnen Kategorien wird durch die jeweilige Aufgabenstellung vorgegeben und unterliegt somit der fachlichen Entscheidung.

Bewertungseinheiten	10 – 8,5 BE	8 – 7 BE	6,5 – 5,5 BE	5 – 4 BE	3,5 – 1,5 BE	1 – 0 BE
<b>Informationsverarbeitung</b>	alle im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen vollständig erfasst und präzise wiedergegeben	alle im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen nahezu vollständig erfasst und treffend wiedergegeben	die im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen mehrheitlich erfasst und überwiegend treffend wiedergegeben	einige im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen erfasst und wiedergegeben, z.T. ungenau bzw. unvollständig	die im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen ansatzweise erfasst und lückenhaft, falsch oder sinntstellend wiedergegeben	die im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Aussagen nicht erfasst bzw. falsch und überwiegend unverständlich wiedergegeben
<b>Adressatenbezug / Situationsangemessenheit</b>	Adressatenbezug äußerst treffend und durchgängig situationsangemessen	Adressatenbezug treffend und überwiegend situationsangemessen	Adressatenbezug und Situationsangemessenheit im Wesentlichen berücksichtigt	Adressatenbezug und Situationsangemessenheit teilweise erkennbar	weitgehend fehlender Adressatenbezug und weitgehend fehlende Situationsangemessenheit	kein Adressatenbezug und nicht situationsangemessen
<b>Textsortenmerkmale</b>	besonders überzeugende Umsetzung der Textsortenmerkmale	überwiegend überzeugende Umsetzung der Textsortenmerkmale	teilweise gelungene Umsetzung der Textsortenmerkmale	im Ansatz vorhandene Umsetzung der Textsortenmerkmale	weitgehend fehlende Textsortenmerkmale	keine Textsortenmerkmale
<b>kulturspezifische Erläuterungen</b>	relevante kulturspezifische Erläuterungen präzise formuliert, überaus zielführend	relevante kulturspezifische Erläuterungen nachvollziehbar formuliert, zielführend	relevante kulturspezifische Erläuterungen im Wesentlichen nachvollziehbar formuliert, teils zielführend	relevante kulturspezifische Erläuterungen ansatzweise gegeben, teils missverständlich bzw. nicht zielführend	kulturspezifische Erläuterungen missverständlich formuliert bzw. nicht zielführend	keine bzw. irrelevante kulturspezifischen Erläuterungen
<b>Textorganisation und Lesbarkeit</b>	klare und logische Darstellung/ Gliederung; hervorragend lesbar	weitgehend logische und zusammenhängende Darstellung/ Gliederung; problemlos lesbar	meist logische und zusammenhängende Darstellung/ Gliederung; zumeist problemlos lesbar	im Ansatz logische und zusammenhängende Darstellung/ Gliederung; stellenweise schwer lesbar	wenig zusammenhängende Darstellung/ Gliederung; Lesbarkeit an zahlreichen Stellen stark beeinträchtigt	zusammenhangslose Darstellung; Lesbarkeit sehr stark beeinträchtigt

Bewertungseinheiten	10 – 8,5 BE	8 – 7 BE	6,5 – 5,5 BE	5 – 4 BE	3,5 – 1,5 BE	1 – 0 BE
<b>Korrektheit der Zielsprache</b>	nahezu durchgängig korrekte, variable sprachliche Strukturen und Konnektoren, differenzierte, präzise und idiomatische Wortwahl	weitgehend korrekte und abwechslungsreiche sprachliche Strukturen und Konnektoren, zumeist treffende Wortwahl	größtenteils korrekte sprachliche Strukturen und Konnektoren, einfache und verständliche Wortwahl	teils fehlerhafte, einfache, wenig variable sprachliche Strukturen und Konnektoren, begrenzte und fehlerhafte Wortwahl	sehr einfache und häufig fehlerhafte sprachliche Strukturen und Konnektoren, deutlich begrenzte Wortwahl	unverständliche, schwerwiegend fehlerhafte Zielsprache
<b>Strategien / Umgang mit der Textvorlage</b>	überaus eigenständiger idiomatischer Text, besonders geschickte Nutzung von Kompensationsstrategien (Paraphrasen, Hyperonyme etc.)	weitgehend eigenständig produzierter und idiomatischer Text, überwiegend geschickte Nutzung von Kompensationsstrategien	zumeist eigenständig produzierter Text, im Wesentlichen gelungene Nutzung von Kompensationsstrategien	im Ansatz eigenständig produzierter Text, ansatzweise gelungene Nutzung von Kompensationsstrategien	stellenweise wörtlich übersetzter und somit sprachuntypischer Text, kaum Kompensationsstrategien	nahezu wörtlich übersetzter und unverständlicher Text, keine Kompensationsstrategien

## Hörverstehen

### Standards

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hörtexte verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden. Sie können dabei Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen.

### Grundkurs

Die Schülerinnen und Schüler können

- einem Hörtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör-Absicht entnehmen,
- textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,
- in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden,
- angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen,
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,
- gehörte Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen.

### Leistungskurs

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- (Englisch: komplexe) Hörtexte auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,
- implizite Informationen erkennen und einordnen und deren Wirkung interpretieren,
- implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen,
- Hörtexte (Französisch: im Wesentlichen) verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht Standardsprache verwendet wird,
- (Englisch) einem Hörtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör-Absicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen.

### Hörtexte

- authentische Texte (i.d.R. keine im Studio neu erstellte Texte für Prüfungszwecke)
- Textlänge pro Text: nicht länger als 5 Minuten
- Texte pro Hörverstehensaufgabe: zusammen nicht länger als 10 Minuten
- mindestens zwei Texte pro Hörverstehensaufgabe
- Themen können unterschiedlich sein
- Sprecher / Varietäten sollten unterschiedlich sein
- Radio-/ Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen, Hintergrundberichte etc.

### Aufgabenformate (geschlossen und halb-offen)

- *gap filling*,
- *multiple matching*,
- *multiple choice*,
- *note taking*,
- *short answers*,
- *sentence completion*,
- *table completion*.

Im Augenblick kein „True-False“-Format, da dieses das Hörverstehen noch nicht valide überprüft.

Nicht mehr als 50% multiple choice in einer vollständigen Aufgabe.

**Anteil an der Gesamtbewertung**

20% der Prüfungsaufgabe

**Bewertung**

- 1 Punkt für jede richtige Antwort (muss in BE umgerechnet werden), es werden keine halben Punkte vergeben
- 80% der Leistung = gut
- 50% der Leistung = ausreichend
- über 20% bzw. 25% der Leistung = noch mangelhaft (richtet sich nach dem Aufgabenformat bzw. nach der Ratewahrscheinlichkeit)

<b>Mindestens zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten</b>	<b>Entspricht... Bewertungseinheiten</b>	<b>Entspricht... Rohpunkten</b> Beispiel: 26
100%	20	26
95%	19	25
90%	18	23 – 24
85%	17	22
80%	16	21
75%	15	20
70%	14	18 – 19
65%	13	17
60%	12	16
55%	11	14 – 15
50%	10	13
45%	9	12
40%	8	10 – 11
30%	6 - 7	8 – 9
20% oder 25%	4 oder 5	5 – 7 (20%)
0%	0 – 3 oder 4	0 – 4

**Bearbeitungszeit**

Für die Bearbeitung des Prüfungsteils Hörverstehen stehen ca. 30 Minuten zur Verfügung.

Beispiel für einen möglichen zeitlichen Ablauf der Prüfung: (Die Dauer der Bearbeitungszeit im Einzelnen wird an die jeweiligen Aufgaben angepasst.)

**Teil 1**

- 2 Min. Lesen des Aufgabenapparats
- 5 Min. Hören von Text 1 (erstes Mal)
- 2 Min. Bearbeitungszeit
- 5 Min. Hören von Text 1 (zweites Mal)
- 2 Min. Bearbeitungszeit

**Teil 2**

- 2 Min. Lesen des Aufgabenapparats
- 4 Min. Hören von Text 2 (erstes Mal)
- 2 Min. Bearbeitungszeit
- 4 Min. Hören von Text 2 (zweites Mal)
- 2 Min. Bearbeitungszeit

**Hilfsmittel**

- keine

**Inhalte**

- thematisch offen
- Aufgaben beziehen sich **nicht** auf die Schwerpunktsetzung, sondern orientieren sich an den Inhalten des Bremer Bildungsplans.

**Ablauf der Prüfung**

- Es wird die komplette Audio-Datei geliefert. (Die Audio-Datei enthält neben den Hörtexten alle Aufgabenstellungen und Pausen; dies bedeutet die Audio-Datei läuft durch.)
- Die tatsächliche Laufzeit der Audio-Datei ist auf den Schülerarbeitsblättern und in den Lehrerhinweisen vermerkt.
- Nach Abschluss des Prüfungsteils „Hörverstehen“ werden die Prüfungsbögen und ggf. Notizblätter eingesammelt.
- Eine entsprechende räumliche und technische Ausstattung der Schulen muss gewährleistet sein.

**Es wird kein Transkript zur Verfügung gestellt.**



## **Rahmenbedingungen zur Überprüfung der Kompetenz Sprechen in der Q-Phase**

### **Standards**

#### **An Gesprächen teilnehmen**

**Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen beteiligen. Sie sind bereit und in der Lage, in einer gegebenen Sprechsituation zu interagieren, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden.**

#### **Grundkurs**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen,
- verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen, sich auf Gesprächspartner einzustellen und ein Gespräch zu beenden,
- angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen,
- sich zu vertrauten Themen aktiv an Diskussionen beteiligen sowie eigene Positionen vertreten,
- in informellen und formellen Situationen persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen sowie
- zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten in Gesprächen oder Diskussionen Stellung nehmen.

#### **Leistungskurs**

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- sich an Diskussionen zu weniger vertrauten Themen aktiv beteiligen, auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten,
- ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern,
- zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen und in Diskussionen ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren.

#### **Zusammenhängendes monologisches Sprechen**

**Die Schülerinnen und Schüler können klare und detaillierte Darstellungen geben, ihren Standpunkt vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.**

#### **Grundkurs**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und ggf. kommentieren,
- für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben,
- nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen,
- im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen.

#### **Leistungskurs**

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren,

- komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben,
- eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen.

### **Aufgabenformat**

- die Sprechprüfung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil. Zwischen beiden Teilen **kann** ein Themenwechsel erfolgen.
- grundsätzlich wird die Sprechprüfung als Partnerprüfung durchgeführt
- eine Gruppenprüfung mit maximal drei Prüflingen ist möglich, sollte aber die Ausnahme darstellen
- die Sprechprüfung wird nach Möglichkeit von zwei Fachlehrkräften durchgeführt
- die Zuordnung der Gesprächspartner sollte durch Losverfahren erfolgen

### **Rolle des Prüfers**

- grundsätzlich zurückhaltend und passiv
- ist Zeitwächter
- stellt sicher, dass die Prüflinge die Aufgabe verstanden haben
- greift nur ein, wenn
  - die Aufgabenstellung verfehlt wird,
  - eine der Situation unangemessene Zurückhaltung eines Gesprächspartners erfolgt,
  - ein Gesprächspartner zu stark dominiert,
  - das Gespräch zum Erliegen kommt.
- Das Eingreifen ist bei der Bewertung zu berücksichtigen.

### **Impulse**

- mehrfach kodierte Texte (z. B. Bildmaterial, Cartoon, Werbung, ...)
- diskontinuierliche Texte (z. B. Tabelle, Diagramm, ...)
- kurze Texte (Zitate, ...)

### **Bewertung**

Bewertet wird, in welchem Maße der Prüfling seine Gedanken inhaltlich und sprachlich vermitteln sowie auf den Gesprächspartner eingehen kann. Dies erfordert eine ganzheitliche Betrachtung der Schülerleistung, wobei die sprachliche Leistung im Vordergrund steht.

- kein explizites Erwartungsbild / Erwartungshorizont erforderlich
- jeder Prüfling wird einzeln bewertet
- keine Teilnoten für monologisches und dialogisches Sprechen - wird als Gesamtheit bewertet
- vorgegebenes Bewertungsschema

### **Prüfungszeit**

- keine Vorbereitungszeit
- Partnerprüfung: 20 Min
- Dreierprüfung: bis zu 30 Min

Arbeitsphase	Partnerprüfung	Zeit
Einstieg	Schüler-Lehrer-Gespräch aus dem Bereich der Alltagskommunikation (unbewertet)	2 Minuten
Einlesen	Kenntnisnahme der Aufgabenstellung (unbewertet)	3 Minuten
Monologischer Teil	Jeder Prüfling beschreibt sein jeweiliges Impulsmaterial	6 bis 8 Minuten (3 bis 4 Minuten pro Prüfling)
Dialogischer Teil	Die Prüflinge sprechen miteinander gemäß der Aufgabenstellung	6 bis 7 Minuten

- Bei einer Gruppenprüfung verlängern sich die Zeiten für Einstieg, monologischen Teil und dialogischen Teil entsprechend.

#### Hilfsmittel

keine

#### Inhalte

- thematisch offen
- Aufgaben beziehen sich **nicht unbedingt** auf die Schwerpunktsetzung, sondern orientieren sich an den Inhalten des Bremer Bildungsplans.

## Moderne Fremdsprachen

### Bewertungskriterien: Kompetenzbereich Sprechen

Für die inhaltliche und sprachliche Leistung innerhalb der Sprechprüfung werden mit Hilfe der folgenden Kriterientabelle Bewertungseinheiten vergeben. Die Gewichtung der einzelnen Kategorien wird durch die jeweilige Aufgabenstellung vorgegeben und unterliegt der fachlichen Entscheidung.

	10 – 8,5 BE	8 – 7 BE	6,5 – 5,5 BE	5 – 4 BE	3,5 – 1,5 BE	1 – 0 BE
<b>Gesprochene Sprache</b> Verständlichkeit Flüssigkeit Ausdrucksvermögen / Bandbreite Korrektheit (Aus-sprache, Lexik, Grammatik / Syntax)	durchgängig klar verständliche Äußerungen natürlicher Sprachfluss präzise, differenzierte und idiomatische Wortwahl nahezu durchgehend korrekte Sprachverwendung; wirksamer Einsatz von Betonung / Intonation; durchgängig funktionaler Satzbau	durchgängig verständliche Äußerungen überwiegend natürlicher Sprachfluss differenzierte und idiomatische Wortwahl überwiegend korrekte Sprachverwendung; überwiegend wirksamer Einsatz von Betonung / Intonation; nahezu durchgängig funktionaler Satzbau	im Wesentlichen verständliche Äußerungen im Wesentlichen natürlicher Sprachfluss, einige Verzögerungen im Wesentlichen differenzierte und teilweise idiomatische Wortwahl im Wesentlichen korrekte Sprachverwendung; angemessener Einsatz von Betonung / Intonation; im Wesentlichen funktionaler Satzbau	im Allgemeinen noch verständliche Äußerungen noch natürlicher Sprachfluss, störende Verzögerungen noch angemessene Wortwahl noch angemessene Sprachverwendung; noch sinnvoller Einsatz von Betonung / Intonation; noch funktionaler Satzbau	kaum verständliche Äußerungen kaum natürlicher Sprachfluss, deutlich störende Verzögerungen eingeschränkter Wortschatz kaum korrekte Sprachverwendung; eingeschränkter Satzbau	meist unverständliche Äußerungen kein natürlicher Sprachfluss rudimentärer Wortschatz; kaum verständlich stark fehlerhafte Sprachverwendung; sehr elementarer Satzbau
<b>Kohärenz, Interaktion und Strategien</b>	kohärente Darstellung; sehr flexibles, konstruktives und situationsangemessenes Gesprächsverhalten; geschickte Nutzung von Kompensationsstrategien <sup>2</sup> und nonverbalen Kommunikationsmitteln	überwiegend kohärente Darstellung; flexibles, konstruktives und situationsangemessenes Gesprächsverhalten; überwiegend geschickte Nutzung von Kompensationsstrategien <sup>2</sup> und nonverbalen Kommunikationsmitteln	im Wesentlichen kohärente Darstellung; in weiten Teilen flexibles, konstruktives und situationsangemessenes Gesprächsverhalten; Nutzung von Kompensationsstrategien <sup>2</sup> und nonverbalen Kommunikationsmitteln	im Allgemeinen noch kohärente Darstellung; noch konstruktives und situationsangemessenes Gesprächsverhalten; auffällige Nutzung von Kompensationsstrategien <sup>2</sup>	kaum kohärente Darstellung; kaum situationsangemessenes Gesprächsverhalten	keine kohärente Darstellung; kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten
<b>Aufgabenerfüllung</b> monologisch / dialogisch / multilogisch	umfassende Erfüllung der gestellten Aufgabe; strukturierte und sehr überzeugende Gedankenführung; durchgehend sachgerechte, klare und stringente Beiträge	überwiegend Erfüllung der gestellten Aufgabe; strukturierte und überzeugende Gedankenführung; überwiegend sachgerechte, klare und stringente Beiträge	im Wesentlichen Erfüllung der gestellten Aufgabe; weitgehend strukturierte und im Allgemeinen überzeugende Gedankenführung; im Wesentlichen sachgerechte und stringente Beiträge	ansatzweise Erfüllung der gestellten Aufgabe; noch strukturierte und meist nachvollziehbare Gedankenführung; ansatzweise sachgerechte Beiträge	kaum Erfüllung der gestellten Aufgabe; in Teilen nachvollziehbare Gedankenführung; punktuell sachgerechte Beiträge	keine Erfüllung der Aufgabe

<sup>1</sup> diese ist im Unterschied zur Schriftsprache gekennzeichnet durch z. B. funktionale Verwendung von Ellipsen, Parataxen, Füllwörtern, Wiederholungen, Redundanzen, Frageanhängeln, Sprechpausen, Interjektionen.

<sup>2</sup> z. B. Paraphrasieren, Nachfragen, Selbstkorrektur

## Ablauf und Bewertung im Abitur der modernen Fremdsprachen im Land Bremen

### Ablauf der Abiturprüfung insgesamt

1. Hörverstehen (30 Min.)
2. Sprachmittlung (60 Min.)
3. Schreiben (210 bzw. 150 Min.)

Detaillierte Informationen siehe „**Abiturprüfung 2017** Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung“. Die Rahmenbedingungen für die einzelnen Kompetenzen sind nachfolgend dargestellt

### Die Bewertung der Abiturprüfung insgesamt

Die Bewertung der Leistungen erfolgt ausschließlich nach Bewertungseinheiten, d. h. die in dieser Handreichung abgedruckten Bewertungsschemata sind verbindlich. Lediglich beim Hörverstehen gibt es kein Kriterienraster, sondern vorgegebene Rohpunkte werden entsprechenden Bewertungseinheiten zugeordnet. Die in der Prüfungsaufgabe erbrachte Leistung wird insgesamt ermittelt und gemäß der nachfolgenden Tabelle in Punkte (Notenpunkte) umgerechnet.

Ab .... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	7	3-
90	14	1	50	6	4+
85	13	1-	45	5	4
80	12	2+	40	4	4-
75	11	2	33	3	5+
70	10	2-	27	2	5
65	9	3+	20	1	5-
60	8	3	0	0	6

### Berechnung des Gesamtergebnisses

Hörverstehen:	20 BE	20%
Sprachmittlung:	10 BE x 3	30%
Schreiben:	25 BE x 2	50%
	(10 BE Inhalt + 15 BE Sprache = 40 : 60)	

Es wird nicht auf- oder abgerundet. Die Ergebnisse der Teilaufgaben und -bereiche gehen mit allen Kommastellen in die Berechnung des Gesamtergebnisses ein und auch das Gesamtergebnis wird nicht gerundet.

### Beispielrechnung 1

#### Schreiben:

1. Aufgabe (30%)	14 BE x 0,3 = 4,2		
2. Aufgabe (40%)	13 BE x 0,4 = 5,2	=	12,85 x 2 = <b>25,7</b>
3. Aufgabe (30%)	11,5 BE x 0,3 = 3,45		

<b>Sprachmittlung:</b>	8,5 BE x 3	= 25,5
<b>Hörverstehen:</b>	12 BE	= 12
<b>Gesamtergebnis</b>		= 63,2 von 100 <b>= 8 Punkte</b>

**Beispielrechnung 2****Schreiben:**

1. Aufgabe (1/3)	15 BE		
2. Aufgabe (1/3)	11 BE	=	$\frac{43,5 \cdot 2}{3}$ = 29 BE
3. Aufgabe (1/3)	17,5 BE		

<b>Sprachmittlung:</b>	7,5 BE x 3	= 22,5 BE
<b>Hörverstehen:</b>	11 BE	= 11 BE
<b>Gesamtergebnis</b>		= 62,5 von 100 <b>= 8 Punkte</b>

Die nachfolgende Rechnung stellt dar, wie zu rechnen ist, um unzulässige Rundungen zu vermeiden. In diesem Beispiel ergibt die Bewertung 8 Punkte, während bei einer Rundung 9 Punkte entstanden wären.

**Beispielrechnung 3****Schreiben:**

1. Aufgabe (1/3)	15 BE		
2. Aufgabe (1/3)	11,5 BE	=	$\frac{44 \cdot 2}{3}$ = $29\frac{1}{3}$ BE
3. Aufgabe (1/3)	17,5 BE		

<b>Sprachmittlung:</b>	7,5 BE x 3	= 22,5 BE
<b>Hörverstehen:</b>	13 BE	= 13 BE
<b>Gesamtergebnis</b>		= $64\frac{5}{6}$ von 100 <b>= 8 Punkte</b>